

TEXTUR. Sprache und Erzählung in der Kunst von Karin Karinna Bühler, Anna-Lisa Ellend, Eric Philippoz, Frenzi Rigling und Katerina Samara

Gastkuratorin: Sibylle Omlin

**10. August – 29. September 2019 in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen
(Vernissage: Freitag, 9. August 2019, 19 Uhr)**

In Kürze

Die Ausstellung TEXTUR setzt sprachliche Gesten und Erzählungen in den Raum: Autobiographie, Slogans und stille poetische Zeilen. Über Sprache und Schrift wird eine visuelle Erfahrung kreiert, die Phantasie und Imagination in Gang setzt. Die Arbeiten von Karin Karinna Bühler, Anna-Lisa Ellend, Eric Philippoz, Frenzi Rigling und Katerina Samara untersuchen, was Sprache im künstlerischen Werk zeigen kann.

Es werden Dokumente ausgebreitet, Holzplatten und Lichtobjekte montiert, Filme laufen, Bühnen werden eröffnet und Lesungen organisiert. Der Begriff der 'Szene' ist ebenso wichtig wie jener der 'Ausstellung' oder 'Aufstellung'. Publikationen sind nicht nur einfache Werkdokumentationen, sondern eigenständiger Teil des künstlerischen Œuvres.

Konzeption, Organisation und Durchführung der Ausstellung

Sibylle Omlin
Kuratorin
Rue Cheutez 7
CH-1976 Aven
079 665 78 30
sibylle.omlin@gmail.com
www.sibylleomlin.com

Rahmenprogramm

Freitag, 9. August, 19 Uhr: Vernissage
Einführung: Sibylle Omlin, Gastkuratorin
Katerina Samara zeigt zur Ausstellungseröffnung eine Performance.

Samstag, 24. August, 10 – 11.30 Uhr: Workshop für Kinder mit Hanni Achermann
Sonntag, 1. September, 11 Uhr: Lese-Performance, Anna-Lisa Ellend „Vom Amten und Kunsten“
Donnerstag, 12. September, 18.30 Uhr: Führung mit Sibylle Omlin

Samstag, 14. September, 17-24 Uhr: Museumsnacht
17 Uhr Eröffnung durch Stadtrat Dr. Raphaël Rohner
Im Anschluss kurze Einführung in die Ausstellung
Videoprojektion von Katerina Samara „Making of Embroidered Memories“, 2014
19 / 20 / 22 Uhr Videoprojektionen von Katerina Samara, Eric Philippoz, Anna-Lisa Ellend mit Schauplatz
International (Bieri, Ellend, Liebl, Studer)

Sonntag, 29. September, 12.30 Uhr: Führung mit Sibylle Omlin und Finissage

TEXTUR. Sprache und Erzählung in der Kunst

von Karin Karinna Bühler, Anna-Lisa Ellend, Eric Philippoz, Frenzi Rigling und Katerina Samara

Ausstellungs-Konzept der Kuratorin Sibylle Omlin

Sprechen und Erzählen sind Handlungen, die in der Gegenwartskunst in den Bereichen Performance, Konzept- und Medienkunst und Installation inhaltlich und formal eine wichtige Rolle spielen. In der Performance und in der Konzeptkunst haben die Schrift und das Schreiben grossen Anteil am eigentlichen Werk: In den 1960er Jahren wurden die ersten konzeptuellen Texthandlungen mit Schreibmaschine auf A4 Blätter getippt und dem Publikum gezeigt. Sprachphilosophie und Linguistik begeisterten die bildenden Kunstschaaffenden. Heute wollen sie Kunst und Beschreiben nicht mehr voneinander trennen und verfassen Stücke und Bücher, machen Karaoke und Gedichte.

Was kann Sprache im künstlerischen Werk - abgesehen vom Inhalt - zeigen? Und wie erfahren wir Erzählungen über den Akt des Sprechens hinaus? Die Kunstschaaffenden Karin Karinna Bühler, Anna-Lisa Ellend, Eric Philippoz, Frenzi Rigling und Katerina Samara setzen in der Ausstellung TEXTUR in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen sprachliche Gesten und Erzählungen in den Raum: Autobiographie, Slogans und stille poetische Zeilen. Es werden Dokumente ausgebreitet, Leintücher und Lichtobjekte montiert, Filme laufen, Bühnen werden eröffnet und Lesungen organisiert. Der Begriff der 'Szene' ist ebenso wichtig wie jener der 'Ausstellung' oder 'Aufstellung'. Publikationen sind nicht nur einfach Werkdokumentationen, sondern eigenständiger Teil des künstlerischen Œuvres. TEXTUR eröffnet über Sprache und Schrift einen visuellen Raum, der Phantasie und Imagination in Gang setzt.

Vita Sibylle Omlin

Sibylle Omlin (lebt in Zürich und im Wallis) ist Autorin und Kuratorin. Sie interessiert sich für performative Zeichen und mündliche Erzählung in der Kunst. Zum Thema Performance hat sie 2013 die Publikation 'Smoky pokership' (Verlag für moderne Kunst, Wien) herausgegeben und 2016 eine Ausstellung 'Performance Schreiben' im Kunstraum Kreuzlingen produziert (www.kunstraum-kreuzlingen.ch/performance-schreiben).

Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich.
1996-2001 redaktionelle Mitarbeiterin und Kunstkritikerin bei der Neuen Zürcher Zeitung.
Seit 1999 als Dozentin für Kunsttheorie, (u.a. für Zürcher Hochschule der Künste, Universität Zürich, Universität Konstanz, Universität Bern), als freie Kuratorin und Autorin tätig.
2001-2009 Professorin am Institut Kunst der HGK Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel (Institutsleitung).
2009-2017 Direktorin an der ECAV Sierre (Ecole cantonale d'art du Valais).

Ihre Projekte und Bücher sind unter www.sibylleomlin.com aufgelistet.

Ausstellungsbeitrag

Karin Karinna Bühler, Trogen AR

LASS DICH HINTERS LICHT FÜHREN



Modell-Installation

Karin Karinna Bühler arbeitet mit Sprache. Für eine Serie von fünf Heften mit Interviews hat sie Kunstschaaffende darüber befragt, was für sie Kunst ist. Seit einiger Zeit arbeitet sie auch mit Signaletik und grossen, raumfüllenden Schriften. Den Schriftzug CAMBIO liess sie 2018 nach Castasegna im Bergell transportieren und in einem ehemaligen Lebensmittelgeschäft aufstellen. Für die quer durch die Räume der Vebikus Kunsthalle gespannte Aufforderung LASS DICH HINTERS LICHT FÜHREN setzt sich die Künstlerin mit Platons Höhlengleichnis auseinander. Unsere digitalisierte Gesellschaft sieht sich mit vielen scheinbar gegebenen technologischen Fortschritten konfrontiert, die in erster Linie einen Komfort versprechen. Diese gilt es kritisch zu betrachten. Die fünf Wörter LASS DICH HINTERS LICHT FÜHREN haben eine Vorderseite mit Glühbirnen (Glamour-Seite) und eine Rückseite mit offener Konstruktion der Verkabelung (Erkenntnis-Seite). Der Satz durchzieht den ganzen Raum; ein langes Elektrokabel schlingt sich durch die Worte und die den Raum dominierenden Stahlträger.

CV Karin Karinna Bühler

Schule für Gestaltung, Vorkurs und FFR ST.GALLEN, 1997 – 2000

Studienaufenthalt, Hangar BARCELONA, 1.10.2000 – 31.1.2001

Executive Master in Szenografie, Zürcher Hochschule der Künste, ZHDK ZÜRICH, 2001 – 2003

Förderpreis der Stadt St.Gallen ST.GALLEN, 22.11.2007

Werkbeitrag der Ausserrhodischen Kulturstiftung TEUFEN, 12.12.2012

Atelierstipendium. Gastatelier 6.13, Gleis 70 ZÜRICH, 1.10. – 31.12.2012

Werkbeitrag der Ausserrhodischen Kulturstiftung HERISAU, 12.12.2012

Beginn Studium Information Science, HTW Chur CHUR / ZÜRICH, 2017 – 2021

Nomination for SARF 2019, Smithonian Artist Research Fellowship WASHINGTON/NEW YORK

Ausstellungen und Projekte: www.karinna.ch

Ausstellungsbeitrag

Anna Lisa Ellend, Erlach BE

Vom Amten und Kunsten



Die Theatermacherin Anna Lisa Ellend – sie ist Mitglied der Gruppe Schauplatz International – liebt die Bühne für performative, theatrale Stücke. Sie tanzt und spielt mit Stoffpuppen, tritt in Ritter-Rüstungen auf. (www.schauplatzinternational.ch) Vor einiger Zeit hat sie einen Text geschrieben, in dem sie ihre politische Arbeit als Gemeinderätin von Erlach (BE) verarbeitet. 'Vom Amten und Kunsten' beschreibt ihre Aufträge und Handlungen als Politikerin und als Künstlerin, ihre grossen Herausforderungen auf den beiden Ebenen und das Verknüpfen der politischen Arbeit im Familienalltag und auf Tournee mit ihren Theater-Stücken. Im künstlerischen Tun sieht sie etwas Politisches; in den politischen Arbeiten ist sie oft mit Absurditäten konfrontiert, die weit über das Leben hinaus in die Imagination hineinspielen. In ihrem Text kommen immer wieder Bilder eines lokalen Malers vor, die im Gemeinderatssitzungszimmer hängen. Die Künstlerin möchte für das Ausstellungsprojekt TEXTUR ein Solo-Reading mit Spiel, Film – im Kontext des Gemeinderatssitzungsraums und dieser Bilder – erarbeiten und aufführen.

CV Anna-Lisa Ellend

Anna-Lisa Ellend (*1970) ist in Zug aufgewachsen, hat aber auch familiäre Wurzeln in Finnland. Sie besuchte die Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern und anschliessend die Schauspielschule (HKB) in Bern. 1999 gründete sie ebendort mit Albert Liebl die Gruppe «Schauplatz International», mit der sie seither kontinuierlich zeitgenössische Projekte im Spannungsfeld von Performance, Stückentwicklung, dokumentarischem Theater und Cross-Media entwickelt, inszeniert und spielt. Anna-Lisa Ellend unterrichtet zeitweise Bildnerisches Gestalten und war 2009-2017 Gemeinderätin in ihrer Wohngemeinde Erlach. In der Saison 2012/13 war Anna-Lisa Ellend als künstlerische und organisatorische Begleiterin des Nachwuchsformats «Startrampe» am Schlachthaus Theater tätig. Seit 2016 hält sie das Präsidium Verein Bone Performance Festival Bern. 2018 Master of Arts Hochschule Luzern/FHZ in Fine Arts mit Major Art in Public Spheres (MAPS). Mutter zweier Kinder.
www.schauplatzinternational.net

**„Vom Amten und Kunsten“
Lese-Performance von Anna-Lisa Ellend**

Sonntag, 1. September 2019, 11 Uhr

In der Amtsperiode von 2009-2013 und 2013-2017 war die Künstlerin Anna-Lisa Ellend Mitglied des Gemeinderats von Erlach (BE). Die Künstlerin hatte in diesem Amt neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin und Stückentwicklerin das Sozial- und Jugendamt der Gemeinde am Bielersee unter sich. Ein Spannungsfeld zwischen Kunst und Politik tat sich in ihrem Leben und in ihrer Arbeit auf, von dem sie in der essayistischen Arbeit «Vom Amten und Kunsten» in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen berichtet.

Seit der Gründung der Theatergruppe «Schauplatz International» im Jahr 1999 entwickelt Anna-Lisa Ellend aus der Aktualität von Gesellschaft und Politik kontinuierlich zeitgenössische Projekte zwischen Performance, dokumentarischem Theater und Cross-Media. Sie inszeniert und spielt Rollen, die im Bereich der Kunst oft fremd und andersartig erscheinen, aber doch damit zu tun haben.

Für die Performance vom 1. September 2019, die in der Vebikus Kunsthalle Premiere hat, wird Anna-Lisa Ellend zwei Gemälde von Ernst Müller aus dem Tagungssaal des Gemeinderats Erlach mitbringen, über die sie in ihrer Performance-Lesung reflektiert.



Ausstellungsbeitrag

Eric Philippoz, Ayent VS

Mon Amour / Karaoké



Der Künstler Eric Philippoz hat immer wieder das Schreiben in seine künstlerische Arbeit einfließen lassen. Texte in Buchform oder performative Sprachhandlungen sind so entstanden. Im Schreiben als künstlerische Praxis ist zum Beispiel ein Heft zu seinem Aufenthalt in Brasilien entstanden, als er seinen Zivildienst leistete. Im 'Livre de Service' (2012) hält er Alltagsszenen, Gefühle, intime Gedanken fest. Zudem hat er die Karaoke-Form – vor Publikum singen und sprechen – als performatives Setting untersucht und die Arbeit 'Karaoké' entstehen lassen, die in die Ausstellung TEXTUR integriert ist. Sie wird als performatives Objekt mit Film und Mikrophon gezeigt. Text, der in Gesprächen, Tagebuchnotizen und privaten Briefen entsteht, bringt Eric Philippoz auf verschiedene Bühnen. So zum Beispiel Szenen aus Interviews mit einer alten Dame in Ayent, die seine Nachbarin ist und die nach den Gesprächen sterben wird. Aus den Interviews hat er ein Performance-Stück zum Thema Heimat, Hiersein, Zugehörigkeit entworfen. Beim Umbau seiner Wohnung in Ayent spricht er immer wieder gedichtartige Zeilen aus, Beschwörungen, Gebetsformeln, Liebesworte, momentane Gedanken. Diese kurzen Inschriften hat er auf Holzimitatplatten aufdrucken lassen. 'Mon amour' – so heisst die Arbeit – wird in der Vebikus Kunsthalle zum ersten Mal in der Deutschschweiz gezeigt.
www.ericphilippo.ch

CV Eric Philippoz

Der Künstler, der in Rotterdam und Genf studiert hat, kehrte 2012 ins Wallis zurück, wo er die Wohnung seiner verstorbenen Grossmutter umzubauen begann. In dieser Wohnung hat er das Projekt HÔTEL PHILIPPOZ auf die Beine gestellt, eine Art Residenzprogramm mit Veranstaltungen. Dort begegnete er auch einer 95-jährigen Nachbarin. Bei einer Menge Hagebuttentee sinnieren die beiden im Gespräch über die Schwierigkeit der Rückkehr ins Dorf, ihre schönsten Bergausflüge, Liebesgeschichten, das Leben und den Tod. Aus dieser Begegnung und acht aufgezeichneten Gesprächen entsteht ein Theaterprojekt, das von Fragilität und Finesse geprägt über die konventionellen Spielarten des Dokumentartheaters hinausgeht. Mit der Performance LAISSER LES PIOLETS AU BAS DE LA PAROI (Die Pickel am Fusse der Wand lassen) gewann Eric Philippoz 2017 PREMIO – den Schweizer Nachwuchspreis für Theater und Tanz.

Eric Philippoz' Arbeiten sind vielfältig und können neben Theaterprojekten auch die Gestalt von Installationen, Zeichnungen, Skulpturen und Videos annehmen. Er wird für die Vebikus Kunsthalle die Kombination einer Arbeit entwickeln, die auf dem Schreiben des Theaterstückes LAISSER LES PIOLETS AU BAS DE LA PAROI (2017) und Le livret de service beruht (2012, 2013).

www.ericphilippo.ch

Ausstellungsbeitrag

Frenzi Rigling, Wien

Béatrice 2019, Studio-Aufnahme



Die in Schaffhausen aufgewachsene, in Wien lebende Künstlerin Frenzi Rigling ist in ihrer künstlerischen Arbeit mit Sprache und Texten verbunden. In der Beschäftigung mit dem, was uns unmittelbar umgibt, formuliert Frenzi Rigling die Codes um und macht sie sich in laufenden Prozessen zu eigen. Der künstlerische Schaffensprozess wird nicht nur in den Alltag integriert, sondern kommt aus ihm und wird durchaus auch unter dem Aspekt des feministischen Blickes auf Haltungen und Werte lesbar. Die Arbeiten sind sowohl Reflexionen über das tägliche Leben, wie auch radikale Untersuchungen gesellschaftlicher und kunstimmanenter Prägungen. In der Tradition künstlerisch feministischer Praxis werden kulturelle Bilder lebensspendender Weiblichkeit und zyklischer Zeitbegriffe hinterfragt.

Lektüre von Gedichten und Novellen gehört zu Frenzi Riglings künstlerischem Alltag. Und ab und zu bleiben Erzählungen oder Gedichtzeilen in ihrer Erinnerung hängen, die sie in der eigenen visuellen Arbeit einsetzt. So ist zum Beispiel die Lektüre von Corinna Bille eine wichtige Begegnung mit ihren Texten zum Thema Frausein, Natur, Landschaft, Familie. Aus den Büchern von Corinna Bille hat Frenzi Rigling verschiedene Textstellen ausgewählt, die sie in ihren Bildern eingesetzt hat. Die Texte wurden in eine Art Negativ-Schrift aus Stoff transformiert, die in Linien in Blocksatz auf den grossen Formaten zu sehen sind. Die Texte sind nicht lesbar, da die Schrift eine Art Verstecken des Textes bildet. Die Formen der Buchstaben evozieren gleichwohl eine Art Zeilenrhythmus – wie bei einem Gedicht – und verraten ihre eigene Art von Poesie.

CV Frenzi Rigling

1958 in Schaffhausen/Schweiz geboren
1977-1984 Studium an der Schule für Gestaltung in Zürich
lebt und arbeitet in Wien und Obermarkersdorf

Projekte und Ausstellungen: www.frenzirigling.at

Ausstellungsbeitrag

Katherina Samara, Sitten, VS

Embroidered Memories
Mon Alphabet



Die Künstlerin Katherina Samara – geboren in Griechenland, lebt im Wallis – hat während ihres Studiums angefangen, die Geschichte ihrer Familie zu erforschen und beschreiben. ‘Embroidered Memoires’ ist eine Geschichte, die zwischen der Türkei und Nordgriechenland spielt und Elemente von Vertreibung und Flucht beinhaltet. Die Familie hatte im 20. Jahrhundert in der Textilindustrie ihr Auskommen gefunden. Durch die politischen Umstände musste die Familie mehrmals mit Hab und Gut – darunter auch Stoffmuster aus der eigenen Firmentradition – umziehen und im Leben und Beruf neu anfangen. Daraus sind eine textile Installation, ein Theaterstück und ein Buch entstanden, aus dem die Künstlerin in der Vebikus Kunsthalle Bilder, Objekte und Texte ausstellen wird. Sie wird das zentrale Stück-von ‘Embroidered Memories’ – ein altes Stück Stoff aus Familienbesitz – in die textile Arbeit einbinden. 2018 arbeitete Katerina Samara an ‘Mon Alphabet’, aus dem sie Teile im Frühling 2018 in der Villa Dutoit in Genf ausgestellt hat. Aus ‘Mon Alphabet’ wird sie eine Serie von Buchstaben-Bildern in Schaffhausen installieren.

www.katerinasamara.com

CV Katerina Samara

2017: Certificat en communication et marketing, Centre Valaisan de Perfectionnement Continu, Sion

2012-2014: Master in Ecole Cantonal d’art du Valais in Sierre, Master of Art in Public Spheres. Special mention for the quality of the writing of the Master thesis “Embroidered Memories”

2006-2012: B.Sc. in the Department of Photography and Audiovisual Arts at the Technological Institute of Athens

2009: Student exchange programme ERASMUS at Ecole Supérieure des Arts de l’ Image “Le 75”, Bruxelles

Prize: Prix de la Ville de Sierre 2014, for the work “Embroidered Memories”

Residency 2015-16 Atelier Tremplin, Ferme-Asile, Sion. Soutenu par la Fondation BEA pour Jeunes Artistes.

Projekte und Ausstellungen: www.katerinasamara.com